



Liste der empfohlenen Maissorten für die Ernte 2016

Jürg Hiltbrunner und Ulrich Buchmann, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 8046 Zürich, Schweiz
Pierre Pignon, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 1260 Nyon, Schweiz
Mario Bertossa, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 6593 Cadenazzo, Schweiz
Peter Stoll, Agroscope, Institut für Nutztierwissenschaften INT, 1725 Posieux, Schweiz
Auskünfte: Jürg Hiltbrunner, E-Mail: juerg.hiltbrunner@agroscope.admin.ch, Tel. + 41 58 468 71 11, Fax + 41 58 468 72 01

Die Änderungen gegenüber der letztjährigen Liste betreffen die Aufnahme von vier Silomais- und drei Zweinutzungsarten und die Streichung von dreizehn Silomais- und vier Körnermaissorten.

Aufgrund der besonderen Witterung wurden im Maisjahr 2015 sehr unterschiedliche Erträge erzielt – von sehr gut bis ziemlich niedrig. Bei früh gesäten frühreifen Sorten war ohne Bewässerung die Befruchtung und Kornausbildung meistens nicht gut, was zu tiefen Erträgen führte. Später gesäte frühreife Sorten konnten hingegen von den Sommerniederschlägen profitieren und aufgrund des schönen Herbstes reiften auch diese Bestände bestens ab. Die Blattfleckenkrankheit *E. turcicum* wurde im 2015 angesichts der für diese Krankheit ungünstigen Bedingungen nur vereinzelt beobachtet. Hingegen trat vermehrt Beulenbrand auf. Wegen der allgemein kürzeren und grösstenteils gesunden Pflanzen wurden im Herbst aufgrund des höheren Kolbenanteils die Bestände tendenziell mit höheren TS-Gehalten einsiliert.

Sortenwahl

Die Herausforderung bei der Sortenwahl ist es, die Sorteneigenschaften mit den verschiedenen Standortbedingungen und den Ansprüchen des Betriebs oder dem Verwendungszweck des Erntegutes abzustimmen. Der Reifegrad zum Erntezeitpunkt, ein hohes und stabiles Ertragsniveau, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten und Beulenbrand sowie eine gute Standfestigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften für Körner- und Silomais.

Bei Körnermais muss zusätzlich der PUFA-Index (PUI) erwähnt werden, der den Einfluss des Fettsäuremusters berücksichtigt. Dieses Kriterium erlaubt es, die Maissorte abgestimmt auf die Verwendung des Futters zu wählen.

Bei Silomais ist die Qualität des geernteten Materials, gemessen als Anteil verdaulicher organischer Substanz in der Trockensubstanz (TS), in ökonomischer Hinsicht wichtig.

Weiter liefern der Stärkegehalt und der für die Milchproduktion nutzbare Nettoenergiegehalt (NEL) ergänzende Informationen.

Frühreife und FAO-Index

Die Kenntnis der Frühreife ist wichtig, um Sorten untereinander hinsichtlich des Ertrags korrekt vergleichen zu können. Diese Beurteilung ist aber relativ: Eine frühreife Sorte im Tessin (aufgrund der benötigten Tage bis zur Abreife) ist nördlich der Alpen als späte oder sogar sehr späte Sorte einzustufen. Die Wahl einer frühreifen Sorte kann durch eine späte Saat im Frühjahr oder einen frühen Saattermin der Folgekultur im Herbst und eine damit verbundene frühe Maisernte bedingt sein. In diesem Fall erreichen spät abreifende Sorten nicht den optimalen Reifegrad was bei Silomais einen negativen Einfluss auf die Qualität und bei Körnermais auf die Trocknungskosten hat. Die Sortenwahl hängt somit von der erwarteten Anzahl Vegetationstage ab.

Viele Züchter erleichtern den Landwirten die Sortenwahl mit dem sogenannten FAO-Index, einer Zahl zwischen 100 und 900. Je grösser diese Zahl ist, umso grösser ist die Anzahl notwendiger Vegetationstage bis zur Reife. Eine Differenz von 100 entspricht etwa zehn Tagen. Die in der Schweiz nördlich der Alpen angebauten Sorten haben einen Index zwischen 150 und 300, während südlich der Alpen Sorten mit einem FAO-Index bis zu 500 gut abreifen können.

Da die FAO-Indizes in den Ländern Europas nach verschiedenen Methoden festgelegt wurden, lassen sie sich nicht eins zu eins auf die Schweiz übertragen. Daher wird die Einstufung der Frühreife weiterhin nach dem in den offiziellen Versuchen ermittelten TS-Gehalt zum Erntezeitpunkt vorgenommen. Um aber eine Orientierungshilfe zum Sortenvergleich von in der Schweiz empfohlenen mit anderen europäischen Sorten zu geben, wird eine Spannbreite der entsprechenden Reifegruppe mit dem FAO-Index im Titel erwähnt.

Qualität beim Körnermais

Im Juli 2014 wurde die Preismaske für Schweineschlachtkörper angepasst. Die Fettzahl wurde abgelöst durch den Gehalt an PUFA und der Jodzahl des Rückenspeckes. Entsprechend wurde

Beschreibung der Maissorten unter:

<http://www.agroscope.ch/mais/03273/index.html?lang=de>

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter:

<http://www.agroscope.ch/mais/03274/index.html?lang=de> eingesehen werden.

der PMI (PUFA-MUFA-Index) durch den PUI ersetzt. Der PUI ist ein Index, der den Einfluss des Fettsäurenmusters des Futterfettes auf dasjenige im Rückenspeck des Schlachtschweines beschreibt. Zusätzlich konnte die Methode zur Analyse der Fettsäuren verfeinert werden. Die neue Analysenmethode ergibt generell höhere Fettgehalte bei Futtermitteln. Nebst den einfach (MUFA) und mehrfach ungesättigten (PUFA) werden neu auch die gesättigten Fettsäuren (SAT) erfasst. Der PUI wird nach der Formel $PUI = (-0,3 SAT + 0,457 MUFA + 0,119 PUFA)$ berechnet und wird in g/kg ausgedrückt. Die rückwirkend bis ins Jahr 2013 berechneten PUI-Sortenmittelwerte liegen zwischen 4,3 und 12,4 g/kg. Zum Vergleich: Bei Gerste liegen sie zwischen 1,1 und 2,9 g/kg. Die Unterschiede sind vorwiegend genetisch bedingt und die Sorten können den fünf Klassen sehr niedrig, niedrig, mittel, hoch und sehr hoch zugeordnet werden.

Mit besonders niedrigem PUI fallen viele Sorten auf, die für den Anbau im Tessin geeignet sind. Von den für den Anbau nördlich der Alpen empfohlenen Sorten weist P9027 den tiefsten Wert auf.

Ist in der Schweinemast der Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Futtermischung zu hoch, resultiert eine schmierige Konsistenz des Körperfettes. Da zu hohe PUFA-Gehalte in den Schlachtkörpern Preisabzüge zur Folge haben, sollte in der Futtermischung für Mastschweine ein PUI von 4,4 g/kg nicht überschritten werden. Dies bedeutet, dass in jedem Fall zu Körnermais oder Corn-Cob-Mix (CCM) Futtermittel ohne oder mit sehr geringen Mengen an ungesättigten Fettsäuren zugemischt werden müssen. Im Gegensatz dazu kann den ungesättigten Fettsäuren in der Fütterung von Mastmünis weder eine positive noch eine negative und in der Fütterung von Milchkühen oder Geflügel sogar eine positive Wirkung zugeschrieben werden.

Qualität beim Silomais

Der Stärkegehalt steigt mit zunehmendem Kolbenanteil und steigendem TS-Gehalt. Nicht immer bewirkt jedoch ein hoher Stärkegehalt auch einen hohen Energiewert.

Der «VOS-Gehalt» beschreibt die Energiedichte des Futters. Es gibt den Anteil an verdaulicher organischer Substanz in der gesamten geernteten Trockenmasse an. Die Energiedichte ist vorwiegend genetisch bestimmt. Die Sortenunterschiede sind vorwiegend auf die unterschiedliche Verdaulichkeit der Zellwände zurückzuführen. Auch Jahres- und Standorteinflüsse können beobachtet werden. Unter schweizerischen Bedingungen ist in der Fütterung von Milchkühen oder Mastmünis ein Qualitätsunterschied von 10g VOS/kg TS einem Ertragsunterschied von mindestens 8 dt TS/ha gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass das Betriebsergebnis dasselbe ist, ob eine ertragsschwächere Sorte mit besserer Qualität oder eine ertragstärkere Sorte mit geringerer Qualität verwendet wird. Dieser Zusammenhang wird bei der Sortenbewertung berücksichtigt, indem eine Gewichtung der Eigenschaften «VOS-Gehalt» und «TS-Ertrag» vorgenommen wird. Die Bedeutung der Qualität des Futters wird zudem grösser, je intensiver produziert wird. Dies gilt sowohl für die Milch als auch für die Fleischproduktion.

Kornotyp

Mais kann auch aufgrund von Kornmerkmalen gruppiert werden. Nebst Zahnmais und Hartmais (= Rundmais) gibt es beispiels-

weise auch Puffmais, Zuckermais und Stärkemais. Zahnmaissorten sind in der Regel etwas ertragreicher aber spätreifer während Hartmaissorten etwas weniger Ertrag liefern, dafür in der Jugendentwicklung eine im Vergleich zu Zahnmais etwas bessere Kältetoleranz aufweisen. Insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit des Nährgewebes (Endosperm) können Zahnmaissorten in einem späteren Reifestadium leichter Wasser abgeben als Hartmaistypen. Dies kann im Körnermaisanbau von wirtschaftlichem Interesse sein. Betrachtet man den Anbau, so hat Zahnmais die größte wirtschaftliche Bedeutung. In Europa finden sich in der Regel Kreuzungen zwischen Zahn- und Hartmaisformen.

Krankheiten

Die Blattfleckkrankheit *Helminthosporium turcicum* (= *Exserohilum turcicum*) verursachte im 2015 in wenigen Fällen Probleme. Nichtsdestotrotz ist dieser Krankheit weiterhin Beachtung zu schenken, da sie bei günstigen Bedingungen in kurzer Zeit zu einem beachtlichen Schaden führen kann. Da keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist, müssen die vorhandenen Resistenzen ausgenutzt werden.

Folgende Sorten sind 2016 neu in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt:

Körnermais: LG 31.211, SY Talisman, Figaro
Silomais: Spyci CS, LG 31.211, SY Talisman, Frederico KWS, Agro Polis, Figaro, Walterinio KWS

Folgende Sorten sind nicht mehr in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt, können jedoch für den Anbau 2017 noch vermarktet werden:

Körnermais: Lapriora, DKC 3912, Fadeo, PR37N01
Silomais: ES Scorpion, DKC 3014, SY Tivio, Ampezzo, Tiago, Delitop, Coxximo, Nitro, Trianon, ES Tarock, PR38Y34, KWS 9361, PR32F73

Anbauzonen

- 1 = sehr günstig:** Genferseebecken, beste Lagen in der Broye und im Seeland, Waadtländer- und Walliser-Chablais, Zürcher Weinland, beste Lagen in der Region Basel und im Kanton Schaffhausen, Tessin, Bündner Herrschaft
- 2 = günstig:** restliches Rhonetal, Orbe-Ebene, Broyetal, Ufer des Neuenburgersees, Basse-Ajoie, Ebene von Delsberg, tiefere Lagen im Mittelland und gute Lagen im St. Galler Rheintal
- 3 = mittel:** übriges Mittelland ohne die höheren Lagen, Haute-Ajoie
- 4 = Grenzlagen:** höhere Lagen des Mittellandes

Silomaisorten für die Ernte 2016

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des TS-Gehaltes der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Kornotyp	Züchter*	Aufnahme in die Sortenliste	Trocken- substanz- ertrag	Verdau- lichkeit	Stärke- gehalt	Netto- Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ²		Empf. Be- standes- dichte (Pfl./m ²)
										Vege- tation	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	Helmintho- sporium Blattflecken ³	
Anbau nördlich der Alpen															
Sortiment früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 190-220															
P8057	H(z)	Pioneer	2013	++	+++	+++	++	+++	+	++	++	++	++	++	10,0
DKC 3333	H(z)	Monsanto	2014	++	++	++	++	+++	+	++	++	++	++	+	10,0
Schobbi CS	H(z)	Caussade	2014	++	+++	+++	++	+++	++	++	++	++	++	++	10,5
Spyci CS	H(z)	Caussade	2016	++	+++	+++	++	++	+	++	++	++	++	(+)	10,0
Lidano	H(z)	Saatbau Linz	2015	+	++	+	Ø	++	+	++	++	++	+	+	10,0
P7524	H(z)	Pioneer	2015	++	+	-	Ø	++	++	++	++	++	+	-	10,0
Cathy	H(z)	Advanta (LG)	2014	++	++	Ø	+	++	+	++	++	++	+	+	10,0
ES Cluedo	H(z)	Euralis	2015	++	+++	++	++	++	+	++	+	++	++	+	8,0
LG 30.222 ¹	H(z)	Limagrain	2011	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+	10,5
Fabregas	H(z)	KWS	2009	+	Ø	+	Ø	++	++	++	++	++	++	Ø	10,0
LG 31.211¹	H(z)	Limagrain	2016	+++	++	++	+	++	+	++	++	++	+	(Ø)	10,0
Kompetens ¹	H(z)	KWS	2015	++	+++	+++	+++	++	+	++	++	++	++	++	10,0
SY Tribore	H	Syngenta	2015	+	++	++	+	+	+	++	++	++	++	+	10,5
Coditank	H(z)	Caussade	2015	++	++	++	++	++	+	++	++	++	++	+	10,5
SY Amboss	H(z)	Syngenta	2015	+++	+++	+++	+	++	+	++	++	++	+	Ø	9,0

Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 220-250

LG 30.218	H(z)	Limagrain	2010	+	++	++	+	+++	+	++	Ø	++	++	+	10,0
SY Pracht	Z(h)	Syngenta	2015	++	++	+	+	+++	+	++	++	++	++	+	9,0
Amadeo	H(z)	KWS	2006	-	++	+++	++	+++	+	++	Ø	++	+	Ø	10,0
P7631	H(z)	Pioneer	2015	+	+++	+++	+++	+++	++	++	++	++	++	+	10,0
Kubitus	H(z)	KWS	2015	+	+++	++	++	+++	+	++	+	++	+	+	9,0
LG 30.248	H(z)	Limagrain	2015	+++	++	Ø	++	+++	+	++	Ø	++	+	+	9,5
Ricardinio ¹	H(z)	KWS	2010	++	+	++	+	+++	+	++	+	++	+	-	9,0
Messagio	H(z)	Advanta (LG)	2013	+	+++	++	++	+++	+	Ø	Ø	++	++	+	10,0
Colisee	H(z)	KWS	2013	+	++	++	++	+++	+	++	++	++	++	+	9,0
Gottardo KWS ¹	H(z)	KWS	2014	+++	+++	++	++	+++	+	+	++	++	++	+	9,5
SY Talisman¹	Z(h)	Syngenta	2016	+++	+++	+++	++	+++	+	++	+	++	++	(+++)	8,5
LG 30.223	H(z)	Limagrain	2012	+	++	+	++	++	+	++	+	++	++	+	10,0
LG 30.215	H(z)	Limagrain	2015	++	+++	+++	++	++	++	+	+	++	++	+	9,5
Juvento	H(z)	KWS	2015	++	++	+	+	++	++	++	+	++	++	Ø	9,0
DKC 3440	H(z)	Monsanto	2015	++	++	++	++	++	+	++	+	++	++	+	10,0
P8200	H(z)	Pioneer	2015	++	+	+	Ø	++	++	++	+	++	++	Ø	9,5

Milliesim	H(z)	KWS	2012	Ø	+++	+++	++	++	+	++	++	Ø	++	Ø	++	Ø	9,0
Frederico KWS	H(z)	KWS	2016	++	+++	+++	++	++	+	++	++	++	++	++	++	(++)	9,0
P8025	H(z)	Pioneer	2014	++	+	Ø	++	++	++	++	++	+	++	++	+	9,0	
LG 30.224	H(z)	Limagrain	2013	++	+	++	++	++	+	++	++	Ø	++	++	+	10,0	
DKC 3531	H(z)	Monsanto	2014	+	+++	++	+	+	+	++	++	+	++	++	-	10,0	
Fox	H	DSP	2013	++	++	+	+	+	+	++	++	Ø	++	+	Ø	9,5	
Ceresia	H	DSP	2011	+	++	+	+	+	+	Ø	++	Ø	++	++	+	9,5	
Xxilo	H(z)	RAGT	2015	+++	-	Ø	+	+	+	++	++	Ø	++	+	+	9,0	
Geoxx	H(z)	RAGT	2012	++	+	Ø	+	+	+	++	++	-	++	++	+	9,0	
ES Albatros ¹	H(z)	Euralis	2014	+++	+	+	+	+	+	+	+	+	++	++	+	9,0	
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 250-280																	
Agro Polis	H(z)	KWS	2016	+	+++	+++	+++	+++	Ø	+	+	++	++	Ø	++	(++)	9,0
P8609 ¹	Z(h)	Pioneer	2014	+	++	+++	+++	+++	Ø	++	++	++	++	++	++	++	9,0
P8488	Z(h)	Pioneer	2013	+	Ø	-	Ø	+++	Ø	++	++	++	++	+	++	++	8,5
Kandis	H(z)	KWS	2013	Ø	+	+	+	++	+	++	++	-	++	+	+	8,5	
NK Silotop	Z(h)	Syngenta	2010	Ø	+++	++	++	++	+	++	++	+	++	++	+	8,5	
Figaro¹	H(z)	KWS	2016	++	++	Ø	+	+	+	++	++	++	++	++	(++)	9,0	
LG 30.306	Z	Limagrain	2015	+++	-	Ø	Ø	Ø	+	+	+	-	++	++	-	8,5	
Quincey	Z(h)	Limagrain	2015	++	+	+	+	Ø	+	++	++	++	++	+	++	9,5	
Walterinio WS	H(z)	KWS	2016	+++	+++	++	-	++	+	++	++	+	--	+	(+)	8,5	
Palmer	Z	Advanta (LG)	2014	+++	Ø	Ø	Ø	Ø	+	+	Ø	Ø	++	++	++	9,0	
Indexx	H(z)	RAGT	2013	++	++	++	-	+	+	++	++	+	++	++	Ø	8,5	
Anbau südlich der Alpen																	
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 700 m ü.M.) – FAO 270-400																	
P1758	H(z)	Pioneer	2014	+++	++	++	++	+	+	+	++	+	++	+	++	++	7,8

¹als Silo- und Körnermais geeignet

²Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopfbrand wurde gelöscht (keine Boniturresultate mehr verfügbar). Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopfbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopfbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

³ Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

* Informationen zu Züchtern und Sortenvertretern befinden sich unter der Tabelle Körnermaissorten.

Leere Zellen: Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar

Hybridtyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais

Übrige Eigenschaften: +++ = sehr gut; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel; - = schwach; --- = sehr schwach

Körnermaissorten für die Ernte 2016

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des Wassergehaltes im Korn zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Kornstyp	Züchter*	Aufnahme in die Sortenliste	Körnerertrag	Körnerreife	PUJ (PUFA-Index) ²	Jugendentwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ³			Empf. Bestandesdichte (Pfl./m ²)
								Vegetation	bei Ernte	Stängelbruch bei Ernte	Beulenbrand	Stängel-fäule	Helmintho-sporium Blattflecken ⁴	
Anbau nördlich der Alpen														
Sortiment sehr früh und früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 170-210														
Laurinio	H(z)	KWS	2011	++	+++	hoch	Ø	-	++	Ø	+	++	+	9,5
KWS Stabil	H(z)	KWS	2015	+++	+++	hoch	Ø	Ø	++	++	+	Ø	+	8,5
ES Eurojet	H	Euralis	2014	+++	++	sehr hoch	+	++	++	+	Ø	++	++	8,5
LG 31.211¹	H(z)	Limagrain	2016	+++	+	mittel	+	++	++	+	+	+	(Ø)	9,0
Wifaxx	H(z)	RAGT	2014	++	+	mittel	Ø	++	++	+	+	Ø	+	9,5
LG 30.222 ¹	H(z)	Limagrain	2011	+++	Ø	mittel	+	++	++	+	+	++	+	9,5
SL Silvano	H(z)	Saatbau Linz	2011	++	Ø	tief	+	++	++	++	+	+	Ø	9,0
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 210-230														
NK Cooler	H(z)	Syngenta	2011	++	+++	hoch	+	+	Ø	++	++	++	++	9,0
SY Talisman¹	Z(h)	Syngenta	2016	+++	+++	mittel	+	++	+	++	+	+	(+++)	8,5
Ricardinio ¹	H(z)	KWS	2009	+	++	mittel	+	++	++	Ø	+	-	-	9,0
ES Albatros ¹	H(z)	Euralis	2014	++	++	mittel	+	++	++	+	+	+	+	8,5
Hoxmann	Z(h)	RAGT	2015	++	++	mittel	+	+	+	+	+	++	+	9,0
Quattro	Z(h)	DSP	2015	+	+	mittel	+	+	+	++	++	++	-	9,0
Figaro¹	H(z)	KWS	2016	+++	+	mittel	+	++	++	++	++	++	(++)	9,0
Farmoso	H(z)	FarmSaat	2011	+	Ø	sehr hoch	+	++	+	-	++	++	+	9,0

*Züchter / Sortenvertreter

DSP¹ DSP, Delley / DSP DELLEY SAMEN UND PFLANZEN, 1567 Delley
 KWS¹ KWS, Einbeck / KWS Suisse SA, 4054 Basel
 RAGT¹ RAGT, Rodez / FENACO, 1510 Moudon
 Euralis EURALIS, Lescar / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz
 Limagrain¹ FORCE LIMAGRAIN, Riom / FENACO, 1510 Moudon
 Advanta (LG) ADVANTA, Saint-Mathurin / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz
 Syngenta¹ Syngenta Crop Protection AG, Basel / SYNGENTA Agro, 8157 Dielsdorf
 Pioneer¹ PIONEER, Overseas / PIONEER Hybrid SA, 6928 Manno
 Dekalb DEKALB GENETICS Corp., Dekalb IL / MONSANTO International Srl, 1110 Morges
 Caussade CAUSSADE SEMENCES, Caussade / JURAMENDEMENT, 2906 Chevenez bzw. ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun
 FarmSaat FARMSAAT, Everswinkel / SAMEN STEFFEN AG, 49001 Langenthal
 AgaSaat AGASAAT, Neukirchen-Vlyun / ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun
 Saatbau Linz SAAITBAU LINZ, Linz / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz

¹Saatgut von gewissen Sorten dieses Züchters wird auch in der Schweiz durch swissmais produziert.

Körnermaisarten für die Ernte 2016 (Fortsetzung)

Sortenname	Kornotyp	Züchter*	Aufnahme in die Sortenliste	Körnerertrag	Körnerreife	PUI (PUFA-Index) ²	Jugendentwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen ³			Empf. Bestandesdichte (Pfl./m ²)
								Vegetation	bei Ernte	Stängelbruch bei Ernte	Beulenbrand	Stängelfäule	Helminthosporium Blattflecken ⁴	
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 230-270														
DKC 3420	Z	Dekalb	2005	++	+++	mittel	Ø	++	++	++	Ø	++	++	9,0
DKC 3441	Z	Monsanto	2015	++	+++	mittel	Ø	++	++	++	Ø	+	++	9,0
Kompetens ¹	H(z)	KWS	2015	++	+++	hoch	Ø	++	++	++	++	++	++	9,0
Sixxtus	Z(h)	RAGT	2013	+++	++	mittel	+	++	++	Ø	+	Ø	+	9,0
LG 32.58	H(z)	Limagrain	2010	++	++	mittel	+	+	+	+	++	+	+	9,0
Gottardo KWS ¹	H(z)	KWS	2014	+++	++	tief	+	++	++	+	+	+	+	9,5
P8609 ¹	Z(h)	Pioneer	2014	+++	+	mittel	Ø	++	++	Ø	+	++	++	9,0
P9027	Z	Pioneer	2014	+++	Ø	tief	+	++	++	Ø	+	+	++	9,0
Grosso	H(z)	KWS	2011	++	Ø	hoch	+	++	++	+	+	++	++	9,0
Anbau südlich der Alpen														
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 500 m ü.M.) – FAO 270-400														
Maxxis	Z	RAGT	2007	+++	+	tief	++	++	++	+	++	++	+++	7,5
Kassandras	Z	KWS	2013	+++	+	sehr tief	++	+	++	++	++	++	++	7,0
PR37N01	Z	Pioneer	2010	++	+	tief	++	+	+	+	++	++	+++	7,0
Labeli CS	Z	Caussade	2011	++	Ø	tief	++	+	+	+	++	++	+++	9,0
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbaulagen bis 400 m ü.M.) – FAO 400-550														
PR35F38	Z	Pioneer	2011	++	++	tief	++	++	++	+	++	++	++	7,5
P0725	Z	Pioneer	2013	++	+	tief	++	++	++	+	++	++	+++	8,0
KWS 2373	Z	KWS	2015	+++	+	mittel	++	++	++	+	++	++	++	7,5
PR34B39	Z	Pioneer	2010	+++	Ø	tief	++	++	++	+	++	++	+++	7,0

¹als Körner- und Silomais geeignet

²siehe Erklärung Textteil Seite 1

³Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopfbrand wurde gelöscht (keine Boniturresultate mehr verfügbar). Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopfbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopfbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

⁴Informationen zur Krankheit siehe Erklärung Textteil Seite 2; (xy) = Werte aufgrund einjähriger Datengrundlage noch nicht definitiv.

Leere Zellen: Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar

Kornotyp: H = Hartmais, H(z) = hartmaisähnlicher Zwischentyp; Z(h) = zahnmaisähnlicher Zwischentyp; Z = Zahnmais

Übrige Eigenschaften: +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel; – = mittel bis schwach; – – = schwach; – – – = sehr schwach/spät